

Beobachtungen am Massenschlafplatz der Bachstelze (*Motacilla alba*) am Bahnhofsvorplatz in Elmshorn von 1976 - 1982

von D. MEYER

Diese Arbeit schließt an die Ergebnisse der Jahre 1970 - 1975 an (BUSCHE & MEYER 1978).

Um dem Leser ein unnötiges Nachschlagen zu ersparen, sei die Zusammenfassung der Erstveröffentlichung hier nochmals wiedergegeben:

“1970-1975 wurde ein Massenschlafplatz der Bachstelze (*Motacilla alba*) mitten im Zentrum Elmshorns (53.43 N/9.39 E) im Süden Schleswig-Holsteins ganzjährig kontrolliert.

Die ersten Bachstelzen besuchen ab Anfang März den Schlafplatz. Der Bestand füllt sich dann allmählich auf, um im April und Mai ein relativ stabiles Niveau zu halten (130 Individuen im Mittel nach Jahrespentaden). Nach einer leichten Bestandsabnahme im Juni steigt die Zahl der Bachstelzen gleichmäßig bis Mitte August an (Tageshöchstwert 15.8.1974 2.000 Individuen). Ende Oktober ist der Schlafplatz im allgemeinen verlassen. In der Interpretation kommen wir zu dem Ergebnis, daß die Schlafgesellschaft weit überwiegend aus hiesigen (Brut-)Vögeln und diesjährigen Jungen besteht. Die Kulminationsverschiebungen im Frühjahr und die quantitativen Abweichungen im August sind nach dem vorliegenden Material nicht eindeutig klärbar.

Die Verteilung der Bachstelzen auf die einzelnen Elemente des Schlafplatzes wandelt sich im Laufe des Jahres. Diese Erscheinung dürfte mit Schutzansprüchen zusammenhängen. Die Störanfälligkeit gegenüber Geräuschen verschiedener Art nahm mit den Jahren ständig ab.”

Zu danken habe ich meiner lieben Frau Hannelore (nicht wie fälschlich in der Erstveröffentlichung Ingeborg), die mich stets begleitete und Zählungen übernahm.

Das Gebiet ist bereits beschrieben. Ein weiterer Schlafplatz am Lönsweg wurde in diese Arbeit mit einbezogen, weil die Bachstelzen zwischen diesem und dem Bahnhofsvorplatz wechselten. Wie in den Jahren 1970-1975 wurden die Kontrollen und die Zählstandorte entsprechend der Stärke der Besetzung des Schlafplatzes und der Wahl der Schlafbäume ausgesucht. Die Anzahl der Kontrollen/Jahr wurde 1970-1975 von 139 auf 72 und 1976-1982 von 57 auf 38 reduziert. Ab 1978 übernahm meine Frau einen Teil der Zählungen, wenn z.B. zwei Schlafbäume besetzt waren. Das gewonnene Material wurde dadurch genauer. In der Regel zählten wir einmal in der Woche, bei schwacher Besetzung seltener, bei starker Besetzung häufiger. Gezählt wurde mit einer Stückzähluhr die Anzahl pro 15 Minuten eingeflogener Bachstelzen. In der Regel flogen die Bachstelzen in mehr oder weniger rasch aufeinanderfolgenden Wellen ein, die bei starker Besetzung ineinander übergehen. Die Grenze der Erfäßbarkeit hängt von der Gleichmäßigkeit und der Intensität des Einfluges ab. Nach unserer Erfahrung können 400-600 und in Ausnahmefällen bis 1.000 Bachstelzen/15 Minuten erfaßt werden.

Gegenüber der ersten Veröffentlichung gibt es einige bemerkenswerte Daten (siehe Tabelle 1), die hier kurz diskutiert werden sollen. Die Erstbeobachtungen von 1976-1982 schwankten zwischen dem 1.3.1976 mit 4 und dem 9.3.1981 mit 15 Bachstelzen, bis auf 1978, wo bereits am 27.2. 24 Bachstelzen am Schlafplatz festgestellt werden konnten. Ein starker Witterungsumschwung in der letzten Februardekade dürfte der Auslöser für diesen frühen Zugbeginn gewesen sein.

In der Verteilung der Bachstelzen auf die einzelnen Elemente des Schlafplatzes gab es wie 1970-1975 erhebliche Unterschiede, deren Ursachen nicht erkennbar sind. 1976 und 1981 wurden Übernachtungen nur auf dem Bahnhofsvorplatz festgestellt. In den anderen Jahren waren zeitweise ausschließlich andere Schlafplätze besetzt, die wir stets erst suchen mußten. Nicht alle wurden gefunden (z.B. im Herbst 1975 und im Frühjahr 1980). Von den gefundenen waren zwei Schlafplätze am Lönsweg die wichtigsten. Sie sind 1 km vom Hauptschlafplatz in NW-Richtung entfernt und sollen kurz beschrieben werden.

1979 besetzten die Bachstelzen von Ende April bis Ende Mai Kistenleergut auf dem Betriebsgelände einer Getränkefirma (siehe Abb.). Sie übernachteten vermutlich in/auf den obersten Kisten eines Stapels. Hier waren 3 Paletten à 5 Kisten übereinandergestellt. Ein benachbartes Dach als Sammelplatz konnte nicht eingesehen werden, so daß wir uns darauf beschränken mußten, von zwei Seiten akustisch und optisch die Bachstelzen zu erfassen. Die ermittelten Zahlen sind daher zu niedrig. 1980 dienten an einer anderen Stelle als 1979 neben Kistenleergut auch Flachpalettenstapel, die zwischen einer Halle und einer Garage in einem Zufahrtsweg standen, als Schlafplatz. Auch hier war der Sammelplatz nicht einsehbar. Der Spalt zwischen den beiden Dächern und dem Leergut ermöglichte eine begrenzte Zählung, die allerdings dadurch erschwert wurde, daß die Bachstelzen nur einen kurzen Augenblick sichtbar waren, wenn sie über den Spalt hinweghüpften.

Im Frühjahr lag der Höhepunkt der Übernachtungen Ende März/Anfang April. Als früheste Kulmination wurde der 18.3.1979 mit mindestens 200, als späteste der 16.4.1978 mit 457 registriert. 1980 wurde das Maximum aber erst am 23.4. (mindestens 295) erreicht. Die Ursache könnte in einem Ende März erfolgten Schlafplatzwechsel zu suchen sein, so daß nicht alle Bachstelzen erfaßt wurden. Wahrscheinlicher ist aber, daß der Durchzug in mehreren Wellen erfolgte, so wie 1978, als wir zwei Höhepunkte im Abstand von drei Wochen mit einer ungewöhnlich hohen Individuenzahl registrieren konnten (26.3. mindestens 450, 16.4. 457). Am 26.3. löste ein Orkan mit Schnee und Graupeln einen Zugstau aus, wodurch sich die hohe Anzahl erklärt. Mitte April dagegen war eine meteorologische Beeinflussung nicht erkennbar.

Sehr unterschiedlich ist die Besetzung der Schlafplätze von Ende April bis Ende Juni. Was die Bachstelzen veranlaßt, den einen oder anderen Schlafplatz jahrweise stärker zu besetzen, ist nicht bekannt. Während von 1970-1975 der Hauptschlafplatz durchgehend besetzt war, gab es 1976-1982 große Schwankungen. 1976 und 1982 entsprachen dem bisher festgestellten Verlauf (Absinken der Anzahl der Bachstelzen bis 2. Junidekade, dann erneuter Anstieg). 1977 wurden in diesem Zeitabschnitt dagegen keine, 1980 von Anfang Juni bis Mitte Juli fast keine Bachstelzen registriert. 1978 und 1980 war die Besetzung ungewöhnlich und fast gleich hoch (138 Minimum, 251 Maximum). Der Höhepunkt im Hochsommer war wie 1970-1975 jahrweise verschieden. 1982 wurde dieser bereits am 2.8. (984), 1979 aber erst am 17.9. (mindestens 1.000) registriert. 1981 konnten zwei Gipfel festgestellt werden (3.8. und 1.9. mit je mindestens 1.530 Bachstelzen). Ein Ausnahmejahr war 1980. Schon am 9.8. waren nach einer anhaltenden Schönwetterlage über 3.000 Bachstelzen am Schlafplatz. Auch alle bis Oktober ermittelten Werte lagen stets über den bisher bekannten Höchstzahlen. Ende September bis Anfang Oktober gab es nur 1979 und 1980 keinen, in den anderen Jahren einen kleineren zweiten Gipfel. Hier dürften aus größerer Entfernung ankommende Bachstelzen daran beteiligt sein. Denkbar wäre wie im Frühjahr so auch hier ein Durchzug in mehreren Wellen deren Spitzen nicht immer erfaßt werden, wenn nur an den Wochenenden kontrolliert wird.

Tab. 1: Verlauf der Schlafplatzbesetzung 1970 - 1982

| Jahr | Anzahl der Kontrollen | Erstbeobachtung | Höhepunkt im Frühjahr | erneute Besetzung i. Sommer | Höhepunkt im Sommer | Letztbeobachtung | andere Schlafplätze |
|------|-----------------------|----------------------------------|------------------------------|-----------------------------|------------------------------|------------------|--|
| 1970 | 110 | (18.4.) Beginn der Kontrollen | 25.4. (180+) | durchgehend besetzt | 6.8. (800+) | 31.10. (1) | Blutpflaumengruppe im Innenhof (21 Kontrollen Ende August - Anfang Oktober) |
| 1971 | 139 | 15.3. (3) | 20.4. (150+) | durchgehend besetzt | 1.8. (1050+) 1.9. (1300+) | 6.11. (1) | Blutpflaumengruppe im Innenhof (37 Kontrollen Anfang Juli - Anfang September) |
| 1972 | 135 | 6.3. (4) | 4.4. (250+) | durchgehend besetzt | 10.-11.8. und 20.8. (2000+) | 21.10. (1) | Lönsweg (5 Kontrollen im September und Oktober) |
| 1973 | 135 | 6.3. (1) | 25. u. 26.3. (je 150+) | durchgehend besetzt | 11.-27.8. (je 1000+) | 20.10. (24) | Blutpflaumengruppe im Innenhof (15 Kontrollen Anfang Juli - Ende August), Rieselfeld (21 Kontrollen März - Juli) |
| 1974 | 80 | 12.3. (4) | 13.4. (171) | durchgehend besetzt | 15.8. (2000+) | 26.10. (2) | Rieselfeld im Vorhafengebiet (5 Kontrollen April - Mai) |
| 1975 | 72 | 1.3. (1) | 12.4. (270+) | durchgehend besetzt | 14.8. (800) | 9.10. (4) | Blutpflaumengruppe im Innenhof (10 Kontrollen Ende Mai - Juni), Rieselfeld (2 Kontrollen im Mai) |
| 1976 | 54 | 1.3. (4) | 20.3. (85+) | 9.7. (144) | 12.9. (646) | 31.10. (1) | Lönsweg (5 Kontrollen im Sept.) keine |
| 1977 | 41 | 4.3. (5) | 11.4. (280+) | 7.7. (37) | 17.9. (1000+) | 23.10. (2) | jüngere Platanen am Parkplatz (3 Kontrollen im Juni) |
| 1978 | 57 | 27.2. (24) | 26.3. (450+) 16.4. (457) | durchgehend besetzt | 7.9. (1310+) | 7.11. (1) | alte Roßkastanie, 50 m entfernt (2 Kontrollen im Mai) |
| 1979 | 46 | 6.3. (15) | 18.3. (200+) 22.3. (200+) | 6.8. (165) | 23.8. (790+) | 14.10. (10+) | Mahonien am Parkplatz (4 Kontrollen im März), Ahorn an Schranke (2 Kontrollen im Juli), Lönsweg (s. Text) |
| 1980 | 47 | 7.3. (5) | 23.4. (295+) | 18.7. (61) | 9.8. (3000+) | 25.10. (9) | Mahonien (2 Kontrollen im Mai), jüngere Platanen (3 Kontrollen im Oktober), Lönsweg (s. Text) |
| 1981 | 38 | 9.3. (17) | 26.3. (369) | durchgehend besetzt | 3.8. (1530+) 1.9. (1530+) | 19.10. (50) | keine |
| 1982 | 38 | 5.3. (7) | 9.4. (342) | 11.7. (108) | 2.8. (984) | 11.10. (17) | jüngere Platanen (8 Kontrollen Juni - August), Lönsweg (wie 1972, 5 Kontrollen September - Oktober) |

Die Letztbeobachtungen weichen von denen von 1970-1975 insofern ab, als es 1981 und 1982 ein abruptes Ende mit einer hohen Anzahl gab (1981 am 19.10. mit 50, 1982 am 11.10. mit 17). Es ist möglich, daß einige Bachstelzen noch anderswo übernachtet haben. In den anderen Jahren wurden als Letztbeobachtung nur einzelne (bis maximal mindestens 10) registriert. Die Empfindlichkeit gegenüber Störungen nahm auch bei den Jungvögeln so ab, daß sie in der Regel nur dann abflogen, wenn sie direkt gestört wurden (z.B. Kinder mit Knallplätzchen). Im Spätherbst 1982 wurde ein Teil der Platanen vom Parkplatz verpflanzt. Die Mahonien und die Rhododendren unter der alten großen Platane wurden entfernt. Alle dienten zeitweise als Schlafplätze. Eventuelle Auswirkungen werden 1983 verfolgt.

Schrifttum

BUSCHE, G., & D. MEYER (1978): Ganzjährige Beobachtungen 1970-1975 an einem Massenschlafplatz der Bachstelze (*Motacilla alba*). Vogelwarte 29: 254-261.

Dietrich MEYER
Amselstraße 13
2200 Elmshorn

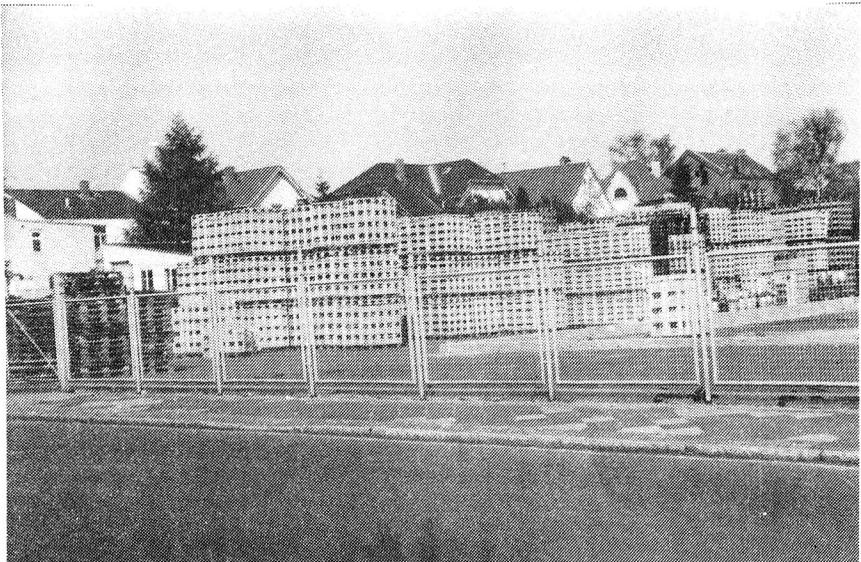


Abb. 1: Schlafplatz am Lönsweg: Kistenleergut, links ein Flachpalettenstapel. Aufnahme Frühjahr 1981.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1982-83

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Dietrich

Artikel/Article: [Beobachtungen am Massenschlafplatz der Bachstelze \(*Motacilla alba*\) am Bahnhofsvorplatz in Elmshorn von 1976 - 1982 331-334](#)